

Buntes Paradies für Bienen

Gruppe „Spenge blüht auf“ und Heimatverein Bardüttingdorf wollen neue Wildblumenwiesen für die nützlichen Tiere anlegen

■ **Spenge** (mac). Unzählige Narzissen-Zwiebeln hat die Gruppe „Spenge blüht auf“ in den vergangenen Jahren in die Erde gesetzt – und damit für leuchtende Farbtupfer im Frühling gesorgt. Jetzt wollen die engagierten Bürger auch etwas für die Bienen tun. „Denn für die Tiere haben die Narzissen nicht so viel zu bieten“, sagt Annegret Beckmann.

Mit Unterstützung des städtischen Bauhofs sollen darum zwei neue Wildbienen-Weiden angelegt werden: auf einer Fläche von rund 300 Quadratmetern an der Grundschule in Bardüttingdorf und auf einer 100 Quadratmeter großen Wiese am Ginsterbusch in Lenzinghausen. Außerdem werde die schon bestehende Wildbienen-Weide an der Charlottenburg in Spenge-Mitte um rund 100 Quadratmeter erweitert.

Auf diesen Flächen soll eine bunte Blumenwiese entstehen – für die Bienen ein Fest. In den

nächsten Wochen soll die Saat ausgebracht werden. Unter anderem werden dann Sonnenblumen und Cosmea, Salbei, Kornblumen oder Seifenkraut dort blühen. „Wir haben 15 einjährige und 15 mehrjährige Sorten“, sagt Annegret Beckmann.

Besonders gut für die Bienen: „Wir gebrauchen keine Spritzmittel“, sagt Georg Pohlmann von der Gruppe „Spenge blüht auf“.

Die Fläche zwischen der Grundschule und dem Bürgerraum in Bardüttingdorf wer-

den Mitglieder des dortigen Heimatvereins in eine bunte Blumenpracht verwandeln. „Bislang ist die Wiese ja nur Brachland“, sagt Vereinsvorsitzende Anke Fuchs. „Aber es wäre schön, wenn am Bürgerraum auch etwas blüht.“

Gemeinsam mit der benachbarten Grundschule wolle man die Wildblumenwiese ein Stückweit auch in einen Lernort verwandeln. „Es ist geplant, dort mit den Schülern ein Bienenprojekt zu machen“, sagt Anke Fuchs.

Auch der Bardüttingdorfer Imker Helmut Damisch zum Beispiel könne dabei von seiner Arbeit und dem Umgang mit Bienen berichten.

Die Wildbienenweide sei ein unterstützenswertes Umweltprojekt, findet Anke Fuchs. Sie hofft, damit Interesse für die nützlichen Tiere wecken zu können.

Zusätzlicher Effekt: Spenge kann künftig nicht mehr nur im Frühling, sondern bis in den Herbst hinein mit bunten Blumen punkten: Die schon vorhandene Wildblumenwiese an der Charlottenburg jedenfalls habe „durchgehend geblüht bis Ende Oktober“, sagt Annegret Beckmann.



Engagiert: Annegret Beckmann und Georg Pohlmann haben schon das erste Saatgut dabei.

FOTO: MAREIKE PATOCK



Unterstützt das Projekt: Anke Fuchs vom Heimatverein.